

BERN UND WESTSCHWEIZ.



LANGNAU I.E. BE: Treffpunkt Hof Brügglen

Buure-Single-Party mit Speed Dating

Auf dem Hof Brügglen in Langnau i.E. fand die zweite Buure-Single-Party statt. Neue Leute kennenlernen, vielleicht sogar die grosse Liebe, das stand zwar im Fokus, aber auch Nicht-Singles und Nicht-Bauern kamen am Abend.

KARIN ROHRER

Annette Leuenberger ist Teil des dreiköpfigen OKs, zusammen mit Susanne Wyss und Hanspeter Steffen. Sie erzählt gerne, wie der Dating-Anlass zustande kam: «Ein uns bekannter Single-Landwirt war an so einem Event im Kanton Zürich. Er kam hellbegeistert zurück und meinte, so etwas müsste es im Emmental auch geben. Den Gedanken haben wir aufgenommen und losgelegt.» Bereits der erste Anlass war mit rund 300 Personen ein Erfolg und Grund genug, in eine zweite Runde zu gehen.

Gemäss OK hat sich ein Landwirt mehrere Male mit einer Dame getroffen, die er beim Speed Dating kennengelernt hatte: «Es wurde aber meines Wissens dann leider nichts daraus. Wir möchten die Leute dieses Jahr dazu animieren, sich auf unserer neu gestalteten Facebook-Seite zu melden und Feedback zu geben, ob sich Liebesgeschichten daraus entwickelt haben.»



Die Stimmung an der Party war gut. (Bilder: Karin Rohrer)

Hoch über Langnau ist der Hof Brügglen von Boris Liechti und Susanne Wyss ein wunderschöner Ort für eine Party, auch wenn der viele Regen dieses Jahr seine Spuren hinterliess. Der Grill wurde angeworfen, und es gab Salate und Süßes. So konnte das After-Work-Flirt starten, für Musik war mit DJ gesorgt, und in der Bar gab es Drinks.

Little Boy war vor Ort

Hanspeter Steffen hatte seinen Freiberghengst Little Boy mitgebracht, welcher die Festivitäten als Gast auf vier Hufen von der Weide aus begutachtete. Die «Freibergerfreunde Little Boy» sind eine Gruppierung von Leuten, die einen nachhal-

tigen Beitrag für die Schweizer Freibergpferde, für die Kultur und für die Traditionen leisten wollen. Man kann Gönner der «Freibergerfreunde Little Boy» werden und wird zu verschiedenen Veranstaltungen eingeladen, an denen der Hengst, wenn möglich vor Ort ist und manchmal auch vorgeführt wird.

Speed Dating

Den Höhepunkt des Abends bildete das Speed Dating, welches charmant von Annette Leuenberger moderiert wurde. Rund 30 Personen nahmen teil. Leuenberger gab eine Frage vor, welche den Startschuss für das Gespräch der nächsten jeweils zwei Minuten bildete. Regelmässig rückten die Damen einen

der Single Party grossartig. Er war schon bei der ersten Ausgabe dabei. «Wenn man offen ist, kann man Frauen überall kennenlernen, und ein Kompliment darf man immer machen. Aber hier lässt sich natürlich schnell feststellen, ob die Chemie passen könnte», meinte der aufgestellte Landwirt, der seit 14 Jahren Single ist und erwachsene Kinder hat. Mit einem Schmunzeln fügte er hinzu: «Ich bin etwas heikel, möchte bei einer Frau die Nummer eins sein und weiss genau, was ich will.»

Kaum Nervosität spürbar

An der Bar tummelten sich drei junge Männer, welche sich uneinig waren, ob sie nun wirklich beim Speed Dating mitmachen sollten oder nicht. Schlussendlich nahmen sie allen Mut zusammen und setzten sich an den Dating-Tisch. Die anfängliche Nervosität wich rasch, bereits ein paar Minuten später waren sie mit ihren gegenüber sitzenden Damen locker am Plaudern. Immer wieder hörte man vom Tisch her ein Lachen, aber auch tiefergehende Gespräche fanden Raum und Platz. Die Stimmung war gelöst und gemütlich, auch wenn die Männer ganz klar in der Überzahl waren. Fragte man die Teilnehmerinnen und Teilnehmer danach, was sie sich erhofften, kam fast einheitlich die Antwort «neue Leute kennenlernen und einen schönen Abend haben».



Annette Leuenberger moderierte den Abend.

Platz nach links, und weiter ging es mit Fragen wie «Auf was bist du besonders stolz?» oder «Was machst du am Wochenende?». Ein 64-jähriger Landwirt aus dem Raum Bern, der einen grossen Biobetrieb mit Mutterkühen führt, findet die Idee mit

EGGIWIL BE: Ausstellung auf dem Knubel

Kunst auf dem Bauernhof

Auf dem Hof der Familie Schenk stellen 23 Kunsthandwerkerinnen ihre Werke aus. Der Anlass findet zum dritten Mal statt.

CHRISTINE MADER

Auf dem Hof des 51-jährigen Roland Schenk wird Ende August während vier Tagen die Kunsthandwerk-Ausstellung geöffnet sein. Zu Beginn war die Ausstellung nicht auf dem Bauernhof. Während Jahren stellte der Drechsler Roland Schenk an der Ausstellung «Kunsthandwerk Emmental» im Gasthof zum Roten Thurm in Signau BE aus. Als dann der Saal nicht mehr zur Verfügung stand, teilte er beiläufig den anderen Künstlerinnen und Künstlern mit, dass er darüber nachdenke, auf seinem Bauernhof eine Ausstellung zu organisieren. Sofort waren verschiedene Leute Feuer und Flamme und wollten auch mit dabei sein.

Erste Ausstellung 2020

Unter Einhaltung der verschiedenen Schutzkonzepte war bereits die erste Ausstellung im August 2020 gut besucht. An der zweiten Ausstellung im Jahr 2022 war der Publikumsaufmarsch nochmals grösser, gab es doch zeitweise auf der Heubühne kaum mehr ein Durchkommen. Viele reisten mit dem Auto an. Damit das Parkieren nun geordneter abläuft, ist neu für die 200 zur Verfügung stehenden Gratisparkplätze ein Parkdienst organisiert. Weiter bieten die Veranstalter auf telefonische Bestellung ab der Bushaltestelle Zihlmat einen Shuttledienst an. Unzählige Arbeitsstunden setzt das Ehepaar Irene und Roland Schenk vor



Irene und Roland Schenk bei den Vorbereitungen. (Bild: hjm)

der Ausstellung ein, um auf dem ehemaligen Bauernhof den Hausplatz, den Kuhstall, die Heubühne, den Schopf und das Tenn von Maschinen und sonstigem Material zu befreien. «Ich bin halt sehr perfektionistisch unterwegs, und deshalb muss alles stimmen», erklärt Roland Schenk und fügt an: «Es freut mich, wenn alle Ausstellende einen geeigneten Platz finden und ich sie darin unterstützen kann, die richtige Atmosphäre zu schaffen, damit die Kunstwerke richtig zur Geltung kommen.»

Dazu stellt er beispielsweise eine alte Schubkarre, alte Tische und haufenweise andere Kleinigkeiten zur Verfügung und ist auch bereit hier oder dort noch ein passendes Brett anzubringen oder sonst einen Wunsch zu erfüllen. Damit alles im richtigen Licht erstrahlt, wurden auf dem ganzen Gelände unzählige Lampen installiert. Roland Schenk ist erfreut, dass sich so viele Künstlerinnen und Künstler gemeldet haben und es wiederum möglich war, neue Teilnehmer auszuwählen, und er betont: «An erster Stelle der Prioritätenliste steht, dass

ein Handwerk ausgesucht wird, welches noch nicht vorhanden ist.» Weiter wird die Qualität und Vielfältigkeit der Produkte bewertet. «Uns ist es wichtig, dass wir uns von Hobby-Ausstellungen unterscheiden, indem wir Profis ansprechen.» Wenn es möglich ist, wäre die Herkunft aus der Region noch ein Pluspunkt, was aber eher schwierig ist.

Handverlesene Aussteller

Weiter ist es auch wichtig, Personen auszusuchen, die von der Persönlichkeit her passen. Natürlich muss an der liebevoll gestalteten Ausstellung auch nicht auf Speis und Trank verzichtet werden. Die 80 Mitglieder des Landfrauenvereins Siehen Eggwil bieten im Landbeizli und an einem Marktstand die verschiedensten hausgemachten Köstlichkeiten an. Nun heisst es, auf schönes Wetter zu hoffen, da die Aussicht vom Knubel Eggwil einmalig ist, präsentieren sich doch der Hohgant und die Eggwiler Höger in voller Pracht.



GEMÜSE: Solidarische Landwirtschaft

Über einen Traktor mit dem Namen Libertà

Was tun, wenn das Geld fehlt und es einen Traktor braucht? Der Verein «Setzhou» machte ein Crowdfunding. Mit Erfolg.

BETTINA KIENER

Im Verein Solidarische Landwirtschaft (Solawi) «Setzhou» haben sich über 60 Aktiv- und rund 20 Passivmitglieder zusammengeschlossen, um gemeinsam ihre eigenen Rüebli, Salate oder Kartoffeln zu produzieren. Das auf rund einer Hektare Pachtland mitten in Münsingen BE. Der «Schweizer Bauer» berichtete im Frühling über diese solidarische Landwirtschaftsinitiative.

Kauf via Crowdfunding

Was dem «Setzhou» bis jetzt noch fehlte, war die eigene Mechanisierung. So lancierte der Verein bei der Plattform «Lokalhelden» ein Crowdfunding mit dem Ziel, dass für einen kleinen Bucher-Occasionsschlepper bis Ende Mai mindestens 8000 Franken zusammenkommen sollten.



Der neue Traktor des «Setzhou» wird getauft. (Bild: zvg)

Es konnte aber auch mehr Geld gespendet werden – der Wunschbetrag lag bei 20000 Franken zur Anschaffung weiterer Maschinen. Letztlich kamen 19600 Franken zusammen, und Anfang August feierte das «Setzhou» die Anschaffung des Occasionsschleppers im Rahmen einer Traktorentaufe. So gab ein Spender 1500 Franken und erkaufte sich damit das Privileg, dem Traktor einen Namen zu geben. Libertà heisst dieser nun.

Neue Mitglieder gesucht

Zurzeit geht die Rechnung noch nicht ganz auf, und darum sucht das «Setzhou» weiterhin Mitglieder mit dem Ziel, die Solawi finanziell auf eine sichere Basis zu stellen. Beim Eintritt in den Verein zahlt jedes Mitglied einen Investitionsbeitrag à 250 Franken und hilft weiter drei Tage pro Jahr im «Setzhou» mit. Für den wöchentlichen Erhalt einer Gemüsetasche für eine Person berappen die Vereinsmitglieder zusätzlich 1000 Franken. Das im Sinne eines Ernteanteils.

NACHRICHTEN

Hohe Verkaufsquote in Burgdorf

BURGDORF BE. Mit 63 aufgeführten Tieren, welche bis auf eines verkauft werden konnten, erlebte die Burgdorfer August-Auktion einen lebhaften Handel mit guter Qualität. Die 59 verkauften Kühe und trächtigen Milchrinder erzielten einen Durchschnittspreis von 3670 Franken, die drei Kuhkälber galten im Schnitt 900 Franken. Den Tageshöchstpreis von 5000 Franken erzielte eine tolle, 4444 90 punktierte, zweitlaktierende Chief-Tochter von Jakob Schenk, Obere Steimbodenalp, Eggwil. 4800 Franken wurden für eine rote, drittlaktierende Attraction-Tochter gezahlt, verkauft von Christian Burkhalter, Kirchlindach. Die nächste Auktion findet am 19. September statt. *aaa*

Abstimmungskampf mit Steuergeldern?

BERN. Die beiden SVP-Grossräte Nils Fiechter, Oberwil im Simmental BE, und Alfred Bärtschi, Lützelhüh BE, haben dem Regierungsrat eine Anfrage zukommen lassen. Bei dieser gehe es darum, dass sich der Verein Berner Heimatschutz (BHS) in den Abstimmungskampf zur Biodiversitätsinitiative einmische und aktiv für ein Ja werbe, heisst es in einer Medienmitteilung. Das Brisante daran ist gemäss den beiden Grossräten, dass der Kanton Bern den Verein seit dem Jahr 1972 mit jährlichen Beiträgen unterstützt, seit 2011 wird der Kantonsbeitrag an einen Leistungsvertrag geknüpft. Die beiden Motionäre vertreten die Meinung, dass sich private Organisationen, die öffentlich-rechtliche Aufgaben erfüllen und dafür kantonale Gelder erhalten, nicht in Abstimmungskämpfe einmischen dürfen. *jgr*

Egli geht in Führung

OBERTHAL BE. Das zweitletzte Kranzfest der Frauenschwing-Saison hat Isabel Egli (Menzberg LU) vom Frauenschwingclub Steinhuserberg gewonnen. Sie bezwang im Schlussgang Eveline Linggi (Oberarth SZ) nach 3:22 Minuten mit Übersprung. Damit verdrängt Egli die Bernerin Jasmin Gümman (Häutligen BE) von der Spitze der Jahreswertung. Immer noch im Rennen um den Königinnentitel ist auch Mélissa Suchet (Grandvillard FR) vom Schwingklub Pays-d'Enhaut. *mgt*

Rangliste: 1. Isabel Egli, Menzberg LU; 2a. Marina Zahner, Lichtensteig SG; 2b. Mélissa Suchet, Grandvillard FR; 3a. Eveline Linggi, Oberarth SZ; 3b. Jasmin Gümman, Häutligen BE; 4. Michelle Kempf-Brunner, Rieden SG.

Initiative: Fiko prüft Gegenvorschlag

BERN. Die Finanzkommission (Fiko) prüft, ob sie der Verfassungsinitiative «Für einen Kanton mit regulierbarem Grossraubtierbestand» einen Gegenvorschlag gegenüberstellen will. Die Initiative will, dass der Kanton Bern noch mehr Autonomie und Kompetenzen bei der Regulierung von Grossraubtieren und deren Schutz hat. Die Fiko hat eine Delegation des Initiativkomitees und eine Vertretung aus dem Kanton Wallis angehört. Die Walliser Stimmbevölkerung nahm eine gleichlautende Initiative im Jahr 2021 an. Die Kommission hat nun neun Monate Zeit, einen Gegenvorschlag zur Verfassungsinitiative zu prüfen mit dem Ziel, eine mögliche Regelung auf Stufe Gesetz zu verankern, heisst es in einer Medienmitteilung. *jgr*